

# Limmat-Nixen für Formfehler bestraft

Aus dem 22. Titel in Folge wurde nichts: Die Zürcher Limmat-Nixen wurden an der SM in Buchs SG disqualifiziert.

**Synchronschwimmen.** - 21-mal in Folge holten sich die Limmat-Nixen den Schweizer Teammeister-Titel. Am Sonntag brach die Serie. Zwar hatten sie sich wiederum einen grossen Vorsprung herausgeschwommen (2,25 Punkte) und hätten damit ihren Titel einmal mehr verteidigt. Doch ein Formfehler brachte die Limmat-Nixen um Gold. Statt Fabienne Schmid schwamm Joëlle Seiler, obwohl diese nur als Reserve vorgesehen war. Somit wurden die Zürcherinnen disqualifiziert.

An der Teammanagersitzung 2 Stunden vor dem Wettkampf hätte die Änderung mitgeteilt werden sollen. Laut dem Verband sei das nicht geschehen, Trainerin Carry Berendsen spricht von einem Missverständnis. Sie gesteht nur ein, dass sie die Disqualifikation zu einem späteren Zeitpunkt hätte verhindern können: «Vor dem Start hätte ich die Namen kontrollieren

müssen», so die frühere holländische Meisterin. Berendsen will jetzt beim Schiedsgericht abklären, wie die Chancen auf eine Neuerwägung stehen.

Besonders hart trifft der Entscheid die Schwimmerinnen, die von der Disqualifikation erst unter der Dusche erfuhren. «Wir machten uns schon bereit für die Siegerehrung», erzählt Valeria Gobbi, eines der zehn Teammitglieder des Stadtzürcher Vorzeigeklubs. Zum fünften Mal hätte sie die Goldmedaille entgegennehmen können. Die Enttäuschung ist gross: «In den letzten anderthalb Wochen trainierten wir 34 Stunden.» Der Sieg im Free-Combination-Wettbewerb tröstete sie nicht über den verpassten Titel hinweg: «Unser Ziel war der Teamwettkampf», so Gobbi. Die 18-Jährige nahm den Entscheid aber sportlich: «Wenn das Reglement so ist, dann kann man nichts machen.»

## Schlimmste Fehlbewertung

Von der Disqualifikation profitierte Lausanne, das den Zürcherinnen auch noch den Schweizer Meister-Titel im Einzel wegschnappte. Pamela Fischer holte Gold

in die Westschweiz, während sich Stéphanie Jost und Sarah Amrein mit Silber und Bronze begnügen mussten. Fischer war allerdings am Finaltag mit überraschend hohen Wertungen von der Jury vom zweiten Zwischenrang zuoberst aufs Treppchen gehievt worden. Gestanden die Zürcherinnen bei der Disqualifikation des Teams Fehler ein, sparten sie in diesem Fall nicht mit Kritik: «Eine so schlimme Fehlbewertung von den Richtern hat es in der Schweiz noch nie gegeben», kritisierte Trainerin Berendsen. Sogar die Schiedsrichterin sei dieser Meinung gewesen.

Das Glück war den Limmat-Nixen an dieser SM nicht hold: Nur durch einen Zufall kam der Meldungsfehler der Trainerin ans Licht: Die Schiedsrichterin war einst Coach der regelwidrig eingesetzten Joëlle Seiler. «Ansonsten wäre der Fehler nie aufgeflogen», mutmasst Trainerin Berendsen. Und die eindruckliche Siegesserie des Zürcher Teams würde fortbestehen.

Zu einem Sieg reichte es zumindest noch für die Limmat-Nixen Amrein und Jost im Duett-Bewerb. Daneben schafften es Laura Ermano, Valeria Gobbi und Marina Sauer mann als Dritte aufs Podest. (eba/dsc)